

Die Klasse 9d besuchte im Rahmen des Ev. Religionsunterrichts zum Thema „Kirchliche Mitverantwortung in Staat und Gesellschaft - Kirche im Nationalsozialismus“ gemeinsam mit ihrer Fachlehrerin Beate Kasulke die Gedankstätte „Alte Pathologie“ in Wehnen.

Die erschütternde Wahrheit



Ehemaliger Sezierraum in der Gedenkstätte in Wehnen.

Die Leidengeschichten in den roten Büchern brachten viele von uns zum Nachdenken.

Auch heute noch steht der Raum für Angehörige zum Trauern zur Verfügung.

Ekel! Kälte! Beklemmung!

All diese Gefühle kamen uns bei unserem Besuch der Gedenkstätte in Wehnen hoch.

Die Ermordung psychisch und erblich erkrankter Menschen (Euthanasie) war in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen im Dritten Reich (1933-45) an der Tagesordnung. Bereits drei Jahre vor dem offiziellen Beginn der „Aktion T 4“ (eine Benennung, die den Mord an Kranken, die als „lebensunwert“ eingestuft worden waren, verschleiern sollte) stieg in Wehnen die Zahl

der Verstorbenen sprunghaft an: Den Kranken wurde systematisch die Nahrung entzogen, so dass sie an Unterernährung und vor Hunger starben. Nach ihrem Tod wurden sie eingeäschert, damit keiner bemerkte, dass sie nicht eines natürlichen Todes gestorben waren. Die Angehörigen wurden erst informiert, als der Tote schon begraben war. Auch dies diente der Vertuschung der Gräueltaten. Auch nach dem offiziellen Ende dieser Aktion, das u.a. durch die Predigten des Münsteraner Bischof von Galen (1941) eingeleitet wurde, gingen die Morde in Wehnen weiter.

Wir möchten den Besuch auf jeden Fall weiterempfehlen, damit möglichst viele Menschen auf diese Grausamkeiten aufmerksam werden und damit so etwas Schreckliches wie im 20. Jahrhundert nicht noch einmal passiert.

Wir haben die erschütternde Wahrheit über Verbrechen an unschuldigen Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung erfahren. Eine beklemmende Erfahrung.



Klasse 9d nach dem informierendem Vortrag von Ingo Harms, Uni Oldenburg (Mitte rechts) und Uwe Höpken, Gedenkstätte Wehnen.

Die lyrische Auswertung des Besuchs wurde im Deutschunterricht bei Frau Baumann vorgenommen, wo die folgenden zwei Gedichte entstanden.

Traurig

Bin ich

Die armen Opfer

Ich fühle mit ihnen

Schmerz

(Mihriban Kabacaoglu , 9d)

Unmenschlich

schreckliche
Vergangenheit,
schreckliche
Hilfslosigkeit,
Trauer und Erschütterung
Wehnen, atemlose
Anspannung,
schreckliche
Anwesenheit
und erschütternde
Vergangenheit

von Gesa Trump